

Reise in die Zeit der Mühlen

Die Dauerausstellung "Wegberg und das Tal der Mühlen" in der Schrofmühle ist seit gestern geöffnet. Sie eignet sich zudem als Ausgangspunkt für Besuche der zwölf noch bestehenden Mühlenhäuser.

VON NICOLE PETERS



Dr. Ferdinand Schmitz erläuterte Bürgermeisterin Hedwig Klein auch die Tafel zur Schrofmühle, die wie 16 weitere zur Dauerausstellung "Wegberg und das Tal der Mühlen" gehört. RP-FOTO: PETERS

WEGBERG 17 großformatige Bildtafeln ermöglichen dem Betrachter der Schrofmühle einen farbenreichen unmittelbaren Zugang zur jeweiligen Mühle. Auf einer bisher unbekannten Luftaufnahme kommt so die Tüschenbroicher Mühle mit ihrem anliegenden Areal voll zur Geltung, erlangt ein schwarz-weißes altes Foto mit Ballon an der Neumühle neue Bedeutung und laden stark vergrößerte Illustrationen und Gemälde zum ausführlichen Betrachten ein. Dazu eine originelle Überschrift und jede Menge interessanter Details neben dem Haupttext – fertig sind die modern und ansprechend gestalteten Darstellungen.

Die "geistigen Urheber"

Voller Stolz eröffnete gestern Dr. Ferdinand Schmitz, Sohn des Inhabers Theo Schmitz, gemeinsam mit seiner Familie vor rund 50 geladenen Gästen die Dauerausstellung "Wegberg und das Tal der Mühlen", die sich in der ehemaligen Müllerwohnung befindet. Diese hatte der Förder- und Museumsverein zuvor mit viel Arbeit restauriert. Auf den Schautafeln werden alle 20 Wasser- und zwei Windmühlen Wegbergs, von denen zwölf Häuser an Bachläufen und Weiher noch zu sehen sind, mit Fotos, erklärenden Beschreibungen über Alter, Funktion, Blüte und Niedergang der Mühlen, anschaulich dargestellt.

Ferdinand Schmitz begrüßte eine ganze Reihe von Mitinitiatoren, die ihren Teil zum Gelingen beigetragen hatten. Als "geistige Urheber" nannte er die Vertreter des Historischen Vereins, Rita Körner und Dietmar Schmitz, die im Vorfeld ausführliche Recherchen in Archiven und bei Zeitzeugen betrieben hatten. Als "Wegberger Glücksfall" hatte Michael Körner Konzeption und Visualisierung übernommen. Der "Bärenanteil beim Aufbau der Ausstellung" lag bei den Mitgliedern des Förder- und Museumsvereins. Schmitz dankte der Kreissparkasse als langjährige Sponsorin der Schrofmühle, der Firma "Colorissima" als Produzentin, begrüßte Bürgermeisterin Hedwig Klein, Fraktionsabgeordnete, Mühlenbesitzer und Freunde.

"Das Interesse der etwa 3000 Besucher, die pro Jahr zur Schrofmühle kommen, geht über diese Mühle hinaus", sagte er, "daher ist es eine gute Entscheidung, 'Wegberg im Tal der Mühlen' mit dieser Ausstellung auszustatten." In der Schau habe man sich auf die Darstellung der Kulturgeschichte, eingebettet in die Wegberger Historie, beschränkt, führte Schmitz aus, sie könne außerdem als Ausgangspunkt zu zahlreichen Mühlenexkursionen in der näheren Umgebung dienen – und damit die Attraktivität der Stadt als touristisches Ziel steigern.

Dass das Stadtmarketing, das bereits Flyer über die Mühlen und Wanderrouten erstellt hat, in dieser Sache "weiter am Ball bleibt", sicherte Hedwig Klein zu.

INFO

Die Ausstellung

Inhalt Auf 17 Schautafeln werden die 20 Wasser- und zwei Windmühlen Wegbergs mit Fotos aus dem Mühlenleben, kurzen erklärenden Beschreibungen über Alter, Funktion, Blüte und Niedergang der Mühlen und zahlreiche Kuriositäten aus dem Müllerleben dargestellt.

Art der Darstellung Bedruckte Folien, mit weißem Papier unterlegt, hinter 60 mal 180 Zentimeter großen Plexiglas-Scheiben, umgesetzt von Diplom-Designer Michael Körner.